

der Schule 2012/13 unbeschränkt verliehen hatte.

Kein Kommentar

Weder zu diesen Vorwürfen noch zum aktuellen Bescheid des Stadtschulrats will sich die Schule äußern. Zugeknöpft geben sich auch die Eltern, die der KURIER bei einem Lokalaugenschein auf die Causa ansprach.

Etwas gesprächiger sind da schon die Anrainer. Wie etwa Reinhard Mayer, der keine große Freude mit der benachbarten Schule hat: „Immer wieder sind Achtjährige zu sehen, die bereits verschleiert sind.“ Für Ärger sorgt auch die Verkehrsbelastung rund um die Schule: „In der Früh und bei Unterrichtschluss ist die ganze Straße durch Autos mit Diplomatenschildern blockiert.“

„Schon
den Kopftuch“

erialien vorzu-
eht das nicht
sich die Vor-
er Entzug des
rechts, das
sministerium

nd Löwinger

ter aus, die Schmuck mitnahmen



RAINER LECHARTER

zu finden. Bei
eschenke mit

n Ausländer-
anteil, ich set-
r Flüchtlinge
Situation mit
Einbrecher-
nerträglich“,
er Schauspie-
dem KURIER.
g war Picho-
r Frau von ei-
n Hause ge-
er zwei Män-

ner in seiner Wohnung erwischte, die sich in einer fremden Sprache verständigten. „Alle fordern immer Toleranz und dergleichen, aber diese Banden machen die Bemühungen so vieler Leute einfach kaputt“, sagt Pichowetz.

„In meiner Nachbarschaft gibt es 20 Einfamilienhäuser, in die eingebrochen wurde. Das kann nicht so weitergehen.“ Seine Kritik richtet der Entertainer an die Politik. Während sich die EU um Gurken und Glühbirnen kümmere, würden Probleme wie Bandenkriminalität und Bettler-Syndikate auf der Strecke bleiben, riskiert Pichowetz einen Vergleich. Jetzt hat er 25.000 € Belohnung für Hinweise ausgesetzt: „Das ist zirka so viel, wie die für den Schmuck bekommen würden.“

TIROL

Airport-Anrainer kämpfen mit Umfrage gegen Lärm

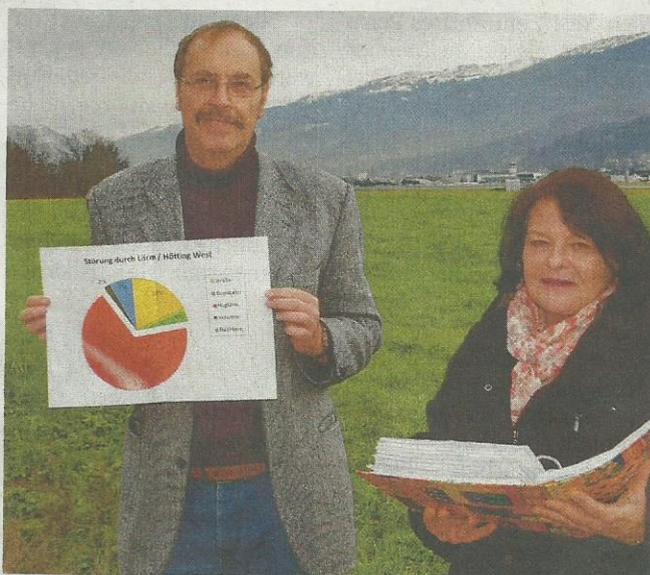
Innsbruck. Kommt der Winter, ist es mit der Beschaulichkeit am Innsbrucker Airport vorbei. Ab dem ersten Dezemberwochenende bringen Linien- und Chartermaschinen jedes Wochenende tausende Skitouristen nach Tirol. 40 Prozent aller Starts und Landungen und fast die Hälfte des jährlichen Passagieraufkommens werden in den Monaten Jänner, Februar und März registriert. Was am Flughafen die Kassen klingeln lässt, erzeugt in den Ohren der Anrainer keine Wohlklänge.

„Der jetzt startende Winterflugplan mit den zahlreichen Charterflügen im Minutentakt verschärft wieder die Lärmbelastung“, sagten Ulrike Unterleitner und Manfred Roner von der Anrainerschutzgemeinschaft Innsbruck Airport (AIA) am Montag. Das nahmen die beiden zum Anlass, eine Lärmbefragung zu präsentieren, die bereits im Mai per Postwurf durchgeführt wurde. 400 der 1800 Fragebögen wurden re-

turniert. „Wir haben nicht in der direkten Umgebung gefragt, sondern wollten ein bisschen vom Flughafen wegkommen“, sagt Roner. Wenig überraschend: Je näher die Befragten am Airport wohnten, umso größer ihr Ärger über den Fluglärm. Bis zu 70 Prozent nannten ihn als störendste Lärmquelle. Besonders belastend werde die Belästigung durch die Flugzeuge im Winter empfunden. Die AIA fordert darum eine Reduzierung der Flugbewegungen um 20 Prozent.

Absage vom Flughafen

Airport-Chef Marco Pernetta hat dafür wenig Verständnis: „Das kommt derzeit nicht in Frage. Wir haben einen Flugverkehr wie Anfang der 90er-Jahre.“ Die Zahl der Maschinen würde seit 25 Jahren in etwa konstant bleiben. „Die Flugzeuge sind größer geworden und wir haben deswegen mehr Passagiere. Aber der Lärm ist weniger geworden“, sagt Pernetta. – C.WILLIM



M. Roner und U. Unterleitner sehen sich durch Befragung bestätigt